

Neue Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **43 (1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dennoch ist es möglich, die beiden Mikroben zu unterscheiden: Der septische Vibrion giebt in der Flüssigkeit des spezifischen Ödems und im Bauchfelle lange Formen, die beim Rauschbrand regelmässig fehlen.

2. Man kann auf die Immunisierung wider den septischen Vibrion alle die auf den Rauschbrand anwendbaren Impfmethode ausdehnen.

3. Die gegen den Rauschbrand und die gangränöse Septicämie immunisierenden Serums üben eine scharfe spezifische Wirkung aus.

4. Die Immunisierung in betreff des Rauschbrandes verwickelt keineswegs den Widerstand gegen den septischen Vibrion; umgekehrt sind die gegen die Septicämie geimpften Tiere es nicht gegen den Rauschbrand. *Str.*

Neue Litteratur.

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshülfe von Prof. Dr. Jos. Bayer und Prof. Dr. Eugen Fröhner. IV. Band: Extremitäten, Hufe und Klauen, II. Teil, Lief. 14, Bogen 1—10: **Die Hufkrankheiten des Pferdes** (mit Ausnahme der Krankheiten der Hornkapsel) von Prof. Dr. Eberlein in Berlin. Mit 67 Abbildungen. Wien und Leipzig, 1900. Preis 4 Mark.

Obgleich diese vorliegende Lieferung nur einen Teil der von Prof. Dr. Eberlein übernommenen Arbeit umfasst, so können wir nicht umhin, schon jetzt auf dieses eminente Werk hinzuweisen. Nach einer einlässlichen, klaren Darstellung der Untersuchungsmethoden eines kranken Hufes, wobei auch die Untersuchung mit Röntgenstrahlen nicht vergessen ist, werden die Hufoperationen im allgemeinen, d. h.

alles, was zu einer Operation notwendig ist, beschrieben. Die Hufkrankheiten selbst werden eingeteilt in

1. Krankheiten der Huflederhaut,
2. " " Hufknorpel,
3. " " des Strahlpolsters,
4. " " der Sehnen der Zehe,
5. " " Knochen der Zehe,
6. " " Gelenke und Bänder der Zehe,
7. " " Hornkapsel.

Die Bearbeitung der letzten Gruppe ist aber von einem andern Mitarbeiter am Werke übernommen worden und fällt daher hier ausser Betracht.

Das Kapitel über die Krankheiten der Huflederhaut bringt zuerst eine eingehende Behandlung der Anatomie und Physiologie der Huflederhaut und sodann eine ausführliche, erschöpfende Darstellung der Wunden und Quetschungen (Steingallen) dieser Haut. Der Abschnitt über die Entzündungen (Pododermatitis) ist angefangen, konnte aber in der vorliegenden Lieferung noch nicht zu Ende geführt werden. Die zahlreichen, prächtigen Abbildungen ergänzen den Text in instruktiver Weise. Dieses begonnene Werk über die Hufkrankheiten des Pferdes wird eine Zierde unserer Veterinärlitteratur bilden, und die Anschaffung desselben kann den Tierärzten nicht warm genug empfohlen werden. H.

Operations-Kursus für Tierärzte und Studierende von Prof. Dr. W. Pfeiffer. Zweite vermehrte Auflage. Mit 50 Abbildungen. Berlin, Verlag von Richard Schötz. 1900. Preis Mark 3.50.

Das vorliegende Werk, das Ende 1897 zum ersten Male erschien, will in erster Linie dem Studierenden als Katechismus in der Operationstechnik dienen und ihn anleiten, sich mit einer Operationsmethode so vertraut zu machen, dass er in der Praxis diese ohne Gefährde anwenden kann. Deshalb ist jeweilen nur eine Methode, und zwar diejenige, die sich nach allen klinischen Erfahrungen als eine der besten erprobt

hat, ausgewählt worden, und aus diesem Grunde leistet das Werk auch dem Tierarzt die besten Dienste.

Diese zweite Auflage hat nun alle neuen wichtigen Operationen, die sich in den letzten drei Jahren bewährt haben, berücksichtigt, und enthält in leicht fasslicher Weise alle bedeutenderen Operationen am Kopfe, am Halse, am Rumpf und den Geschlechtsorganen und an den Extremitäten. Die vielen schönen Abbildungen erläutern und ergänzen in lehrreichster Weise den Text. Vorliegender Leitfaden wird deshalb sowohl den Studierenden, als auch den Tierärzten aufs beste zur Anschaffung empfohlen. *H.*

Compendium der speziellen Chirurgie für Tierärzte von Prof. Dr. med. Eugen Fröhner. Zweite verbesserte Auflage. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke. 1900. Preis Mark 6.40.

Die kurze Zeit (2 Jahre), die nach dem Erscheinen der ersten Auflage verstrichen ist, bietet wohl das beste Zeugnis für die Güte und den gediegenen Inhalt des vorliegenden Werkes. Alle wichtigeren, chirurgischen Arbeiten der letzten zwei Jahre haben ihre geziemende Berücksichtigung gefunden. Besonders die Kapitel über Hufgelenkentzündung, Hufgelenkschale, Ellenbogenbeuge, Hämatome und über den Hufbeschlag bei den verschiedenen Lahmheiten haben eine reichliche Ergänzung und Erweiterung erfahren. Von einem weitem Eingehen auf die einzelnen Kapitel oder einem Erwähnen derselben kann wohl bei dem überall anerkannten Werte dieses Compendiums Umgang genommen werden. Diese kurze Ankündigung wird genügen, auf dass alle Tierärzte oder Studierende sich bestreben werden, dieses gehaltvolle Werk ihrer Bibliothek einzureihen. *H.*

Prof. Dr. Paul Martin. Lehrbuch der Anatomie der Haustiere mit besonderer Berücksichtigung des Pferdes. Verlag von Schickhardt & Ebner (Konrad Wittwer), Stuttgart 1901.

Vorliegendes Lehrbuch, welches in 1. und 2. Auflage von Leyh, in 3. und 4. Auflage von Frank herausgegeben wurde, war bei uns allgemein bekannt und geschätzt. Nicht weniger erfreute sich die von Martin durchgesehene 5. Auflage dieses Werkes allgemeiner Anerkennung. Die nun vollständig neu bearbeitete, letzte Auflage ist den Anforderungen der Gegenwart entsprechend verändert und ausgestattet worden.

Von 10 Lieferungen, welche das gesamte Werk ausmachen werden, sind die ersten zwei erschienen. Aus ihnen ist zu ersehen, dass die Einteilung des Lehrbuches namhafte Veränderungen erfahren hat. In der ersten Lieferung finden wir eine gedrängte Darstellung der Ontogenie unserer Haustiere. Verfasser, der bekanntlich in diesem Gebiete besondere Thätigkeit entfaltet hat und eine grössere Zahl Spezialabhandlungen publizierte, bringt hier in kurzer, bündiger Weise eine Zusammenstellung über das wichtigste aus der Entwicklungsgeschichte unserer Haustiere bis und mit der Bildung der Körperform, dem Auftreten und der Ausbildung der Eihüllen. Eine Menge instruktiver und fast durchwegs künstlerisch ausgeführter Abbildungen ziert diesen Abschnitt.

Auf diese ontogenetische Besprechung folgt eine Übersicht über die morphologischen Bestandteile des Körpers, die in früheren Auflagen vorangestellt war. Auch hier findet sich eine grosse Zahl sehr schöner und zum grossen Teil ganz neuer Figuren, die geeignet sind, das Studium der Zellen und des Gewebes wesentlich zu erleichtern.

In der zweiten Lieferung finden wir organogenetische und kurze phylogenetische Betrachtungen. Der Entwicklungsgeschichte des Skelettes, sowohl vom Schädel, als auch von den Extremitäten, lässt Verfasser besondere Berücksichtigung erfahren. Verhältnisse der Knochenstruktur mit Bezug auf

Statik und Mechanik sind ebenfalls nicht vernachlässigt. Anlage und Ausbildung der Muskulatur, ferner namentlich der Organe des Darmrohres erfreuen sich wiederum eingehender Besprechungen. Glanzpunkte bilden dabei Wiederkäuermagen und Darm, namentlich auch bezüglich der Illustration.

Die Aufgabe, die sich Verfasser bei der Neubearbeitung dieses Werkes gestellt hat, ist keine leichte, indem nebst der makroskopischen Anatomie auch die mikroskopische und die Entwicklungsgeschichte hier vertreten sind. Obschon diese Verbindung den bedeutenden Nachteil besitzt, dass das betreffende Lehrbuch schneller veraltet, so sind wir in diesem Falle dem Verfasser besonders dankbar, da weder ein neues Lehrbuch über Histologie noch ein solches über Entwicklungsgeschichte unserer Haustiere vorliegt. *Rubeli.*

Prof. Dr. Reinhold Schmaltz. Atlas der Anatomie des Pferdes. Erster Teil: Das Skelett des Rumpfes und der Gliedmassen mit Zeichnungen von Vincent Uwira. Verlag von Richard Schoetz, Berlin 1901.

Dem im Jahre 1898 von Schmaltz herausgegebenen Atlas über die Gliedmassen-Knochen des Pferdes wurde eine überaus günstige Aufnahme zu teil, so dass derselbe nach Verlauf von drei Jahren im Buchhandel vergriffen worden ist. Manchem Kollegen mag es deshalb willkommene Botschaft sein, dass der nun vorliegende erste Teil eines grossen Atlas des Pferdes auch jene Tafeln der Gliedmassen-Knochen enthält, die gesondert nicht mehr erhältlich sind.

Der Gesamtatlas erscheint in vier Teilen: 1. Skelett des Rumpfes und der Gliedmassen, 2. die Muskeln, 3. die Eingeweide und 4. der Kopf mit allen seinen Organen (inklusive Muskulatur).

Der vorliegende erste Teil umfasst 23 Tafeln mit ca. 100 Abbildungen. Viele Knochentafeln sind mit Pauspapier versehen, auf welchem die zu diesen Knochen gehörenden Sehnen- und Bänderansätze sich befinden und die beim Auflegen des Paus-

papiers genau auf die Knochenumrisse passen. Gefässe und Nerven sind farbig hervorgehoben.

Verfasser will für den ganzen Atlas verschiedene Reproduktionsmethoden anwenden. Für den vorliegenden, osteologischen Teil ist Steindruck gewählt worden. Die Abbildungen zeichnen sich durchwegs durch naturgetreue, sehr genaue und geradezu unübertrefflich plastische Wiedergabe aus. Alles deutet darauf hin, dass wir hier ein anatomisches Prachtwerk erhalten werden. Auffassung und Darstellung sind ebenso eigenartig und sympathisch als Ausführung und Ausstattung meisterhaft und geschmackvoll. Bezüglich Genauigkeit in der Feststellung von Sehnen- und Bänderansätzen lässt die Methode des Verfassers wohl nichts zu wünschen übrig; dieselbe wurde anlässlich der Besprechung des früheren Werkes „*ossa extremitatum equi*“ (siehe dieses Archiv Bd. XL, 1898, pag. 130) eingehender beschrieben.

Ein Werk, wie das vorliegende, bedarf keiner besonderen Empfehlung, es empfiehlt sich selbst. Referent benutzt jedoch den Anlass, darauf aufmerksam zu machen, dass dieser Atlas ein sehr wertvolles Hilfsmittel gerade für den praktischen Tierarzt bildet und weist in dieser Beziehung namentlich auch auf die Tafeln VI, XI, XX, XXII und XXIII hin. Der Preis, 12 Mark, ist für ein solches Kunstwerk ein äusserst niedriger.

Rubeli.

Handbuch der tierärztlichen Geburtshilfe von Prof. Albrecht, Direktor der tierärztlichen Hochschule in München, und Ph. Göhring, kgl. Landestierarzt in München. Vierte, neubearbeitete Auflage mit 206 Abbildungen. 1901. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 12 Mk.

Dieses, von dem noch in bester Erinnerung stehenden Münchener Anatomen Frank begründete, und von Göhring fortgesetzte Werk hat in Prof. Albrecht eine Hilfskraft erhalten, welche alle allenfalls noch nötige Garantie bietet, dass dasselbe in absehbarer Zeit auf der Höhe der Zeit

— hinsichtlich Wissenschaftlichkeit und Technik der Darstellung — bleiben wird.

Bei der Neubearbeitung des Werkes wurden namentlich die Kapitel über Entwicklungsgeschichte und über die puerperalen Infektionen, vollständig umgestaltet. Bei den übrigen gestatteten es die Verhältnisse, die nötigen Remeduren einzuschalten, ohne den Text daneben wesentlich zu ändern. Die Kasuistik wurde in zweckmässiger Weise ergänzt.

Im allgemeinen ist auch die Einteilung des Werkes die ursprüngliche geblieben: Zuerst Anatomie des Beckens und der weiblichen Geschlechtsorgane, sodann die Physiologie, Brunst, Trächtigkeit, Geburt, weiter die krankhaften Zustände des Muttertieres und der Frucht während der Trächtigkeit, und endlich die Pathologie der Geburt und die Nachkrankheiten.

Wenn man bedenkt, dass dabei alle Haustiere berücksichtigt sind, so wird man das 41 Bogen starke Werk nicht als zu umfangreich, und seinen Preis mässig finden müssen.

Das Werk ist für Studierende wie Praktiker stetsfort zu empfehlen.

E. Z.

Verschiedenes.

Im Jahre 1899 wurden in den 381 öffentlichen Schlachthäusern Preussens 1,050,318 Rinder, 1,126,368 Kälber, 1,201,752 Schafe und 3,390,196 Schweine geschlachtet. Tuberkulös wurden befunden 169,006 Rinder (16 0/0, 1737 Kälber (0,15 0/0), 1444 Schafe (0,12 0/0), 78,772 Schweine (2,32 0/0). Der Gesamtverlust durch Tuberkulose beläuft sich auf mehr als Fr. 2,218,000.

Varia. Not-Tierärzte oder die Kurpfuscherei im Lande Tirol. Die Damen voran! Die „Doktorin“ weiss immer noch den besten Rat, Zauberspruch und Gebet. Sie zaubert gegen den Vorfall etc., kurzum, sie ist Meisterin in der Gynäkologie.